

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 204. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3.—, wöchentlich 75.—; Ausland: monatlich 6.— jährlich 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postkassenkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengebote 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Die Unterdrückung des Nazi-Aufstandes.

Die Aufständischen überall zurückgedrängt. — Zahlreiche Todesopfer.

Wien, 27. Juli. Die Pressestelle des österreichischen Heimatschutzes meldet: Die Säuberungsaktion in Steiermark ist im wesentlichen beendet. Starke Heimatschutzabteilungen aus Oberösterreich, Salzburg und Niederösterreich haben im Verein mit dem Heimatschutz in Steiermark die Grenzgebiete von den Aufständischen befreit; der Verkehr konnte fast überall aufgenommen werden. Die Verluste des Heimatschutzes, der mit dem Bundesheer und der Gendarmerie die Aktion durchführt, sind sehr groß. Nach den bisherigen Meldungen sind in Steiermark an 30 Tote zu beklagen. In Kärnten haben sich in den Abendstunden an zahlreichen Stellen Kämpfe mit zusammengebotenen Aufständischen ergeben. Der Heimatschutz wird von Heimatschutzkämpfern aus Osttirol unterstützt und hat zahlreiche Orte bereits gesäubert. Bei der Vertreibung der Aufständischen aus Annabichl ließen diese allein neun Tote auf dem Kampfplatz; der Heimatschutz hatte einen Schwerverwundeten. Im Lande selbst ist alles ruhig, dergleichen in Oberösterreich, in Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg und Burgenland.

Keine Terroristen, sondern nur irreguläre Schafe?

Die verhafteten Nazis handeln nach der Devise: Mein Name ist Gase.

Wien, 27. Juli. In den Abendblättern wird darauf hingewiesen, daß nach der letzten polizeilichen Ermittlung die 144 Aufständischen von 2 entlassenen Wehrmännern geführt wurden. Der eine von ihnen, der die Majoruniform trug, sei ein gewisser Hudl, während der falsche Hauptmann der ehemalige Gefreite Holzweber sei. Beide hatten die Verhandlung wegen der Uebergabe selbständig geführt. Die verhafteten Aufständischen sollen bei der polizeilichen Untersuchung erklärt haben, sie seien der Meinung gewesen, die Regierung berufe sie zum Eintritt in die alten Truppenkörper ein. Andere behaupten, es wäre ihnen gesagt worden, sie seien zur Unterdrückung eines linksradikalen Handstreichs einberufen worden. Ferner wird mitgeteilt, die polizeiliche Untersuchung habe ergeben, daß der Anschlag auf das Bundeskanzleramt und auf die Rabag nur ein Glied in der Kette weiterer Anschläge war. Die letzten Pläne der Aufständischen seien noch nicht aufgedeckt worden. Die Veröffentlichung des gesamten Materials stehe bevor.

Weitere Verhaftungen.

Wien, 27. Juli. In Wien wurden der Präsident des österreichisch-deutschen Volksbundes Generaldirektor Neubacher und Prof. Hugelmann verhaftet; ebenso wurde der Generaldirektor der Alpinen Montanwerke, Dr. Apold, in Haft genommen.

Deutsche Grenzpolizei verhaftet österreichische Flüchtlinge.

Passau, 27. Juli. In der Gegend von Kollerbach versuchten österreichische Flüchtlinge, die deutsche Grenze zu überschreiten. Die deutsche Grenzpolizei verhaftete sie.

Wiener Regierung bleibt unverändert.

Wien, 27. Juli. In einer halbamtlichen Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß an der Zusammensetzung der Bundesregierung in den allernächsten Tagen keinerlei Veränderung erfolgen werde. Vizekanzler Starhemberg führe die Geschäfte der Regierung, somit diejenigen Ressorts, die Bundeskanzler Dollfuß nach der letzten Umbildung der Regierung in seiner Hand vereinigt habe. Dies seien die Angelegenheiten des Kanzleramts, der aus-

wärtigen Politik, der Sicherheit, des Bundesheeres und der Landwirtschaft.

Dollfuß ist verblutet.

Wien, 27. Juli. Die ärztliche Untersuchung der Leiche des Bundeskanzlers Dollfuß hat ergeben, daß Dollfuß durch zwei Kugeln getroffen wurde, und zwar im Hals und im Schulterblatt. Beide Schüsse waren nicht tödlich. Der Tod ist infolge übermäßigen Blutverlusts eingetreten.

Bekanntlich hatten es die Terroristen abgelehnt, zu dem verletzten Bundeskanzler einen Arzt hinzuzulassen.

Papen geht nach Wien.

in Sondermission.

Berlin, 27. Juli. Reichskanzler Hitler hat beschlossen, den Vizekanzler von Papen zum Gesandten in Wien in befristeter Sondermission zu ernennen.

Mit der Uebnahme dieser Sondermission durch von Papen ist die Niederlegung der Vizekanzlerämter und des Amtes eines Regierungskommissars für Saarangelegenheiten verbunden. Von Papen soll als Wiener Sondergesandter dem Reichskanzler Hitler direkt unterstehen.

In einem längeren Brief an Papen weist Hitler darauf hin, daß er gezwungen war, den Wiener Gesandten Dr. Riehl wegen Einmischung in die inneren Verhältnisse Oesterreichs abzurufen, und bittet dann von Papen, er möge die Sondermission der Entspannung der deutsch-österreichischen Verhältnisse übernehmen. Hitler betont, daß von Papen weiterhin sein unbegrenztes Vertrauen besitze.

Berlin, 27. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Im Anschluß an das von dem Herrn Reichskanzler an den Vizekanzler von Papen gerichtete Schreiben vom 26. Juli 1934, hat sich der Herr Reichspräsident einverstanden erklärt, den Vizekanzler von seinem Amt als Stellvertreter des Reichskanzlers und als Saarbeauftragten zu entbinden, um ihn mit der vom Reichskanzler vorgeschlagenen wichtigen Aufgabe eines Gesandten in befristeter Sondermission in Wien zu betrauen. Das Agreement für Herrn von Papen wurde heute in Wien nachgeprüft.

Die Rolle des Gesandten Hintelen.

Wien, 27. Juli. Der Zustand des Gesandten Dr. Hintelen wird als unverändert ernst bezeichnet.

Die Presse besaß sich eingehend mit der Rolle, die Hintelen am Tage des Aufstandes gespielt hat. Es wird darauf hingewiesen, daß die Aufständischen sich während des Aufstandes im Bundeskanzleramt immer wieder auf Hintelen berufen hätten. Eine Klarstellung seiner Rolle sei daher notwendig.

England und die Ereignisse in Oesterreich

London, 27. Juli. Die österreichische Frage beherrscht nach wie vor das Feld. Der österreichische Gesandte Baron Frankenstein sprach am Freitag nachmittag beim Unterstaatssekretär des Außenereis, Sir Robert Balfour, im Foreign Office vor und erörterte mit ihm etwa ¼ Stunden lang die Lage in Oesterreich. Der Gesandte übermittelte auch Balfour die letzten Informationen, die er von seiner Regierung erhalten hat. Sie besagen, daß die Regierung die Kontrolle in der Hand habe und die Lage in Oesterreich zuversichtlich betrachte.

Alle Blätter veröffentlichten weiterhin eingehende Berichte über die Kämpfe in Oesterreich. Die allgemeine Frage lautet: „Was jetzt?“ Im „Evening Standard“ wird darauf hingewiesen, daß zwar im Augenblick Fey und Starhemberg die Kontrolle der Regierung besäßen, daß es aber so aussehe, als ob die Vaterländische Front vor der Auflösung stehe.

Haß und Abscheu gegen das Terrorregime

Das englische Weltblatt zur Ermordung Dollfuß.

London, 27. Juli. Die „Times“ ergeht sich heute in einem Leitartikel in ungläublichen Schmähungen des Nationalsozialismus insgesamt, wobei die Verweigerung des kirchlichen Beistandes für den sterbenden Bundeskanzler Dollfuß eine besondere Rolle spielt. Ein System, das auf Grund solcher Methoden geleitet werde, flöße allenthalben Haß und Abscheu ein. Möglichweise aber sei jetzt der Sieg der Sache in sich, für die Dr. Dollfuß eingetreten sei. Die deutsche Regierung sei sehr weise von dem fesselgeschlagenen Aufstand abgerückt. Sie habe angekündigt, daß jeder Aufständische, der die deutsche Grenze überschreite, verhaftet werden würde. Der deutsche Gesandte in Wien sei abgerufen worden. Aber man dürfe fragen, warum er ausdrücklich der Vermittler zwischen den Aufständischen und den österreichischen Behörden gewesen sei. Weitere Ausführungen des Blattes dienen dem Versuch, die materielle Unterstützung des Aufstandes durch deutsche Stellen nachzuweisen. Deutschland könne von einem Teil der moralischen Verantwortung nicht freigesprochen werden. „Times“ schließt, das Verhalten der deutschen Regierung seit dem Vorfall sei indessen höchst korrekt gewesen. Reichspräsident von Hindenburg habe eine Hofschacht der Empörung und des Mitleids überstanden und es dürfe dankbar verzeichnet werden, daß gegenwärtig keinerlei Anlaß für eine Intervention in die österreichischen Angelegenheiten bestehe.

Die blühige Freundschaft zwischen den italienischen und deutschen Faschisten.

Rom, 27. Juli. „Tribuna“ schreibt, die Abberufung des deutschen Gesandten in Wien bedeute, daß sich die deutsche Seite für die Ereignisse in Deutschland verantwortlich fühle. Die Unterstützung der nationalsozialistischen Bewegung in Oesterreich durch das Deutsche Reich sei ein klassischer Beweis für das Eingreifen eines Staates in die inneren Angelegenheiten des anderen Staates. „Giornale d'Italia“ schreibt, die Ernennung von Papens zum Gesandten in Wien erwecke den Eindruck, daß Deutschland in Wien einen hohen Regierungskommissar einsetzen will und nicht einen diplomatischen Vertreter. Zu dem Verhalten Deutschlands zu den Ereignissen in Oesterreich schreibt das Blatt, Deutschland suche ein Alibi, indem es die Verantwortung für die Wiener Tragödie von sich abzuwälzen suche.

Bed nach Polen zurückgereist.

Außenminister Bed hatte gestern vormittag in Moskau noch eine längere Unterredung mit dem lettischen Ministerpräsidenten Umanis. Darauf erfolgte die Rückreise des polnischen Außenministers.

Zwei Sowjetbücher in Polen verboten.

Das Innenministerium hat auf die Liste der in Polen verbotenen Bücher zwei Werke sowjetrussischer Schriftsteller gesetzt, und zwar „Konaarmja“ von Bablay und „Wiza wremieni“ von Iha Ehrenburg.

Sowjetrussischer Protest in Berlin.

Moskau, 27. Juli. Der Botschafter der Sowjetunion hat im Außenamt in Berlin einen energischen Protest gegen die von der deutschen Presse systematisch geführte Kampagne gegen die Sowjetunion niedergelegt.

Naziforen bei der Ausarbeitung von Gesetzen.

München, 27. Juli. Die Reichspressestelle der NSDAP gibt bekannt: Der Führer hat in seiner Eigenschaft als Reichskanzler zur weiteren Vereinfachung von Partei und Staat angeordnet, daß die Partei mehr noch als bisher dadurch zur gesetzgeberischen Arbeit herangezogen wird, daß der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Heß, oder von ihm bestellte Referenten das Recht erhalten, an der Bearbeitung von Gesetzentwürfen sämtlicher Reichsressorts teilzunehmen.

Bereits 1361 Opfer der Hitze in Amerika.

„Eine Wüste ohne grünes Blatt“.

Die Zahl der infolge der ungeheuren Hitze in den Vereinigten Staaten von Nordamerika Gestorbenen hat sich jetzt auf 1361 erhöht. In Missouri beträgt die Zahl der Todesopfer jetzt 378, in Illinois 360.

Die furchtbare Hitzewelle, die zu den Rekordtemperaturen geführt und ungeheuren Schaden angerichtet hat, hat jetzt im mittleren Westen ihr Ende gefunden. Aus vielen dortigen Bezirken werden niedrige Temperaturen und Regenschauer gemeldet.

Washington, 27. Juli. Der Kommissar für die Landwirtschaft erklärte bei seiner Rückkehr von einer Besichtigungsreise durch die Dürregebiete, daß sich niemand einen Begriff von der Katastrophe machen könne. Die westliche Hälfte von Nord- und Süddakota, sowie der östliche Teil von Montana und Wyoming hätte von 10 000 Infideln geräumt werden müssen, weil die Gebiete eine

vollkommene Wüste ohne ein einziges grünes Blatt darstellen. Das Gebiet könne vielleicht später einmal mit Büffelgras besät und als Weideland benutzt werden, dürfte aber wegen des Regenmangels niemals wieder als Ackerland benutzt werden, wenn man eine Wiederholung der diesjährigen Dürrekatastrophe vermeiden will.

30 Millionen Franken Sachschaden durch die Waldbrände bei London.

Bei den Waldbränden an der südafrikanischen Küste bei Toulon sind nach dem „Journal“ 20 000 Hektar Forstbestand zerstört worden und ist ein Sachschaden von insgesamt 30 Millionen Franken entstanden. Ein italienischer Arbeiter ist im Rauch erstickt. Der Sachschaden in den Forsten ist bedeutend. Die Waldbrände sind bereits erloschen.

Verkehrsflugzeug bei Stuttgart abgestürzt 12 Passagiere umgekommen?

Bei Stuttgart ist am Freitag früh ein schweizerisches Verkehrsflugzeug aus bisher nicht geklärten Ursachen abgestürzt. Das Flugzeug stürzte in einen Wald ab und wurde vollkommen zerstört. Von den Insassen konnten bisher 4 als Leichen geborgen werden, an Bord befanden sich aber 12 Personen.

Flugzeugabsturz bei den französischen Luftmanövern.

Bei den Luftmanövern in der Gegend von Lyon hat sich ein Unfall ereignet. Als etwa 100 Militärflugzeuge in Geschwaderformation über dem Lyoner Flugplatz kreuzten, stürzte ein Flugzeug brennend ab. In 150 Metern Höhe über dem Erdboden gelang es dem Piloten, mit dem Fallschirm abzuspringen. Er trug jedoch schwere Brandwunden davon und mußte ins Lazarett überführt werden.

In der Nacht zum Freitag fanden 3 Angriffsübungen statt, ausgeführt von 300 Apparaten, die die abgeblendete Stadt Lyon angriffen.

Höllenmaschine explodiert in Paris.

Auf einer Untergrundbahnstation im Mont Paunaf-Biertel in Paris wurde Freitag nachmittag durch die Explosion eines umfangreichen Pakets, das man unter einer Wagenbank gefunden hatte, der Bahnhofsvorsteher getötet und zwei andere Bahnbeamte schwer verletzt. Die Höllenmaschinenanschläge, die sich vor einigen Wochen gehäuft und dann plötzlich nachgelassen hatten, scheinen wieder aufzuleben. Nach allgemeiner Auffassung hat eine weit verzweigte Anarchistenbande die Hand im Spiel.

Drei Ärzte fordern den Tod heraus.

Sich selbst mit Kinderlähmungsbazillen infiziert.

Nachdem die unheimliche Seuche der Schlafkrankheit in Amerika kaum vorüber ist, grassiert jetzt eine Kinderlähmungssepidemie, die eine große Zahl von Todesopfern gefordert hat. Die Mittel, die der ärztlichen Wissenschaft zur Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit zur Verfügung stehen, waren bisher außerordentlich gering. Sie bestanden im wesentlichen aus einem Serum, das aus den Leichen von an Kinderlähmung Verstorbenen gewonnen wurde. Die Wirkung dieses Serums hielt aber nur ganz kurze Zeit vor. Schon nach zwei bis drei Wochen war der damit Geimpfte neuen Anfällen ausgesetzt.

Drei berühmte amerikanische Ärzte erklären jetzt, sie hätten ein Serum entdeckt, das den Menschen gegen den Bazillus der spinalen Kinderlähmung völlig immun macht. Es sei aus dem Rückenmark von Aheus-Wissen gewonnen worden, die man mit Kinderlähmungsbazillen infiziert habe und die danach gestorben sind.

Um die Wirksamkeit ihres neuen Mittels nachdrücklich unter Beweis zu stellen, haben sich die drei Ärzte eine große Dosis Kinderlähmungsbazillen einspritzen lassen. Danach führten sie ihrem Körper das aus den toten Aheus-Wissen gewonnene Serum zu. Ueber den Verlauf ihres Experiments, das bei einem Versagen des Serums den sicheren Tod bedeutet, ist bisher noch nichts bekannt. Auch die Namen der drei Holden der Wissenschaft werden nicht genannt. Wie verlautet, soll sich unter den Dreien auch eine Verzinnt befinden.

6000 Gewohnheitsverbrecher des Dillinger-Typs.

Wie das amerikanische Justizamt bestätigt, ist eine Liste von 6000 Gewohnheitsverbrechern des gewalttätigen Dillinger-Typs zusammengestellt worden. Den auf dieser Liste verzeichneten Verbrechern wird die Bundespolizei künstlich in besondere Aufmerksamkeit widmen, damit diese entweder ihre verbrecherische Tätigkeit aufgeben oder wegen ihrer Verbrechen schnellstens abgerichtet werden.

Ein glückliches Verkehrsunglück

ereignete sich am Dienstag auf der Chaussee von Rhede nach Borken in Westfalen. Ein Kraftwagen aus Münster der an der Gemeinde Rhedebrügge-Altrhede die Eisenbahn-

strecke überqueren wollte, fuhr gegen einen Personenzug. Durch die Wucht der Anpralls explodierte der Benzintank und der Wagen stand sofort in Flammen. Es war nicht mehr möglich, den Wagenführer, der in dem zertrümmerten Wagen eingeklemmt war, zu retten, so daß er in den Flammen umkam.

31 Bergleute erlitten Brandwunden.

Aus London wird berichtet: Durch eine Explosion in einem Bergwerk in Nottinghamshire erlitten 31 Bergleute schwere Brandwunden.

Sexualmord an einem sieben Monate alten Kinde.

Die Altersangabe ist kein Druckfehler, sondern dieser Fall hat sich tatsächlich in Frankreich ereignet. Der Wärter des Irrenhauses in Chalons sur Marne fand bei Erntearbeiten zwischen den Aehren ein ungefähr sieben Monate altes Mädchen, nackt und blutend, aber noch lebend. Das Kind starb im Krankenhaus. Die Verzele stellen fest, daß das Kind vergewaltigt worden war. Die Untersuchung ergab, daß das Kind in der Nacht aus einem in der Nähe liegenden Säuglingsheim gestohlen worden war. Gleichzeitig hatte der Täter noch zwei Knaben ausgezogen und nackt im Flur des Säuglingsheims liegen lassen. Bis jetzt konnte keine Spur von dem Verbrecher gefunden werden, doch nimmt man an, daß es sich um einen Insassen des Irrenhauses handelt.

80 000 Jahre alter Schädel.

Das Geologische Institut der Akademie der Wissenschaften in Rußland hat die Restauration eines Schädels des Progantheriums beendet, das der unmittelbare Vorfahre des Mammuts gewesen ist. Das Alter des Schädels der an der unteren Wolga gefunden wurde, beträgt ungefähr 80 000 Jahre. Der Fund steht seinem Alter und seiner Vollständigkeit nach einzig in der Welt da.

Forellen auf der Pamir-Hochebene.

Eine Expedition der zentralasiatischen Staatsuniversität entdeckte in einem Bergsee des Pamir, auf eine Höhe von 3800 Metern, eine große Anzahl von Forellen. Bisher hatte man allgemein angenommen, daß Fische in so hohen Regionen nicht lebensfähig sind.

Kommunistische Partei Indiens verboten.

London, 27. Juli. Aus Simla wird berichtet, daß die kommunistische Partei Indiens von heute ab auf Grund einer in der Amtszeitung bekanntgegebenen Verfügung als ungefährlich zu betrachten sei.

Tagesneuigkeiten.

Mitgliederverhängung in der Feuerwehr

In einer Mitteilung an die Presse gibt die Verwaltungskommission der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr bekannt, daß sie beschlossen hat, nachstehende Mitglieder in ihren Rechten zu verhängen: den ehemaligen Leiter der Werkstätten, Jug. Theodor Hohn, den ehem. stellvertretenden Leiter des 4. Zuges, Edmund Nippe, den ehem. stellvertretenden Leiter des 1. Zuges, Stefan Kaluzynski, den ehem. stellvertretenden Leiter der Abteilung Saluty, Anton Sirkiewicz, sowie den ehemaligen Sergeanten Reinhold Pahl, und zwar bis zur Aufklärung der ihnen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit gemachten Vorwürfe.

Der Streit der Meister bei Josef Richter.

Wie wir berichteten, sind die Meister der Firma Josef Richter in den Streit getreten, weil ihnen die Firma die Löhne um 19 bis 20 Prozent kürzen will. In dieser Angelegenheit war eine Konferenz im Arbeitsinspektorat einberufen, zu der jedoch die Vertreter des Unternehmens nicht erschienen waren. In einem Schreiben wurde nur

mitgeteilt, daß die Meister in gekündigter Stellung waren und auf neue Bedingungen angestellt werden sollten; die Firma betrachte das Arbeitsverhältnis mit den Meistern für gelöst und sei zur Annahme neuer Meister geschritten. Im Zusammenhang damit ist für Montag eine besondere Sitzung der Verwaltung des Meisterverbandes einberufen worden. (a)

Der Konflikt in den Bäckereien.

Im Zusammenhang mit dem von den Bäckergehilfen für Montag angekündigten Streik fand eine Versammlung der Bäckermeister statt. Es wurde beschlossen, dem Arbeitsinspektor folgende Lohnsätze für den Tarifvertrag vorzuschlagen: für Bäcker 1. Kategorie eine Herabsetzung der Löhne von 64 Zl. auf 48 Zl. wöchentlich, für Geizer, die zur zweiten Kategorie gerechnet werden, 48 Zl. statt 56 Zl., für Bäcker 2. Kategorie 30 Zl. statt 36 Zl. und für Bäcker 3. Kategorie 25 statt 35 Zloty. Des Weiteren wurde beschlossen, daß für den Fall des Streikausbruchs die Bäckermeister selbst den Ausbuck des Brotes übernehmen werden (!).

Die Bäckergehilfen dagegen stehen weiter auf dem Standpunkt der Beibehaltung der bisherigen Löhne und verlangen den Abschluß eines Lohnvertrages auf dieser Grundlage. Ueber einen eventuellen Streik wird heute beschlossen werden. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Widzower Manufaktur, Kociciska 81, ereignete sich gestern wieder ein Unfall bei der Arbeit. Der Andrzej 13 wohnhafte Arbeiter Feliz Martowski geriet mit der Hand in das Getriebe einer Maschine und es wurden ihm die Finger zermalmt. (a)

Bergigung durch Kohlendioxid.

Der Nachwächter Stefan Czaczkoffa schlief im Aseihaus in der Narutowiczstraße 54 ein. Der Heizanlage entströmten aber Kohlendioxid, durch die der Wächter das Bewußtsein verlor. Der Verunglückte wurde von Arbeitern aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Er wurde in erstem Zustande ins Krankenhaus gebracht. (a)

Schwerer Absturz eines Landwagens auf der Straßenbahn.

Der aus dem Dorfe Popielarnia bei Lodz nach der Stadt gekommene Landmann Stanislaw Jezierski stürzte infolge Unachtsamkeit in der Rapiorkowkiesko aus der Straßenbahn und brach sich den rechten Arm. Zu dem Verunglückten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Von einer Militärwache angepöbelt.

Der Wachtposten bei den Militärmagazinen in der Kociciska 43 gewahrte gestern einen Mann, der den Zaun des Militärmagazins übersteigen wollte. Als der Unbekannte auf den Ruf des Soldaten nicht stehen blieb, gab der Posten einen Schuß ab, durch den der Mann in die linke Schulter getroffen wurde. Der Verletzte erwiderte sich als der 17 Jahre alte Jan Hajbowicki, wohnhaft Niska 6. Er wurde in das nahegelegende Anna-Marien-Krankenhaus geschafft. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, was der Burche am Magazin zu suchen hatte. (a)

Geburt in einer Droschke.

In einer Droschke während der Fahrt auf der Chaussee Lodz-Bisniona Gora gebar die Kliniststraße 49 wohnhafte Schneiderfrau J. einen Knaben. In Widzew wurde ein Arzt herbeigerufen, der die Wöchnerin mit dem Kinde nach der Entbindungsklinik überführte. (p)

Kinder nicht allein lassen.

Die Niska Frau Barb, wohnhaft Rzgowka 97, wurde zur Verantwortung gezogen, weil sie ihr zwitterartiges Kind allein auf der Straße zurückließ und dieses fast unter ein vorüberfahrendes Auto lief. (a)

Butter- und Eierpreise.

Gestern war auf den Märkten ein geringes Fallen der Butter- und Eierpreise zu verzeichnen, was damit zu erklären ist, daß angesichts des schlechten Wetters die Erntearbeiten nicht durchgeführt werden können und die Zufuhr der landwirtschaftlichen Erzeugnisse keine Unterbrechung erfahren hat. Im Großhandel wurden für ein Kilo gezahlt: Sahnenbutter 2,40 Zl., gesalzene Butter — 2,20 und Landbutter — 1,80 Zl.; im Kleinhandel: für ein Kilo Sahnenbutter 2,80 Zloty., gesalzene Butter — 2,60 und für Landbutter — 2,2 — Zl. Für Eier wurden im Großhandel für eine Kiste von 1440 Stück Zl. 68, im Kleinhandel 6,5 Groschen pro Stück gezahlt. (a)

Der beste Freund zu jeder Zeit ist ein gutes Buch!

Reiche Auswahl in Büchern guter Schriftsteller.

„Volkspreffe“
Lodz, Petrarcaer 109

in heißes Wasser gestürzt.

Als in der Wohnung im Hause Plac Woloszi 6 Wäsche gewaschen wurde, fiel die 6jährige Edzia Kurpatowa in einen Zuber mit heißem Wasser. Das Mädchen erlitt ernste Brühwunden am Hals und an der Brust. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. — Ein zweiter ähnlicher Fall trug sich im Hause Brulowa 49 zu. Hier stürzte die 3jährige Christine Schubert in einen Zuber mit heißem Wasser. Das Kind trug schwere Brühwunden an den Händen und am Oberkörper davon. Es wurde von der Rettungsbereitschaft ins Anna-Marie-Krankenhaus eingeliefert. — In einer Wohnung im Hause Rogowka 25 fiel ein Topf mit kochender Milch um und die Milch ergoß sich auf die 5jährige Halina Napieralska. Das Kind erlitt so schwere Brühwunden, daß es von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden mußte. (a)

Mehrere Einbruchsdiebstähle.

Gestern nacht wurde in das Tabakgeschäft des Franciszek Nawski, Cmentarna 1, ein großer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher stießen das eiserne Gitter an der Glasür durch, drückten die Scheiben ein und öffneten das Schloß von innen. Die Diebe raubten 100 Zloty in bar, Tabakwaren für 1000 Zloty und Stempelmarken im Werte von 1000 Zloty. — Ein zweiter Einbruchsdiebstahl wurde in die Wohnung des in der Sommerstraße wohnenden Sylama Gelfi, Poludniowa 36, verübt. Den Dieben fielen verschiedene Sachen von hohem Gesamtwerte in die Hände. — Ferner stahlen Diebe aus der Schlosserei des Josef Jablonski, Petrikauer 257, Handwerkzeug im Werte von 500 Zloty. (a)

Selbstmordversuche.

Als der Młynarska 89 wohnhafte Mieczysław Krolowski allein zu Hause war, unternahm er einen Selbstmordversuch, indem er eine größere Menge Zinkchloran genoss. Zu dem Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in schwerem Zustande ins Radogozzaker Krankenhaus überführte. — In ihrer Wohnung an der Rogowka 59 trank die Wdwa Seidel Salzsäure. Die ärztliche Rettungsbereitschaft überführte die Lebensmüde in ernstem Zustande ins Bezirkskrankenhaus. Die Ursache der Verzweiflungstat ist unbekannt. (a)

Ein rabiate Ehemann.

Als der Napiorkowickiego 197 wohnhafte Stanisław Kazmierczak vorgestern abend betrunken nach Hause kam, fiel er über seine Frau her und schlug mit allerlei Gegenständen auf sie ein. Die Frau erlitt so ernsthafte Verletzungen am Kopf und am Hals, daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. Des rohen Ehemannes nahm sich die Polizei an. (a)

Schlägereien.

Im Hause Strumytowa 19 kam es zwischen dem Hausbesitzer Stanisław Wasik und einigen Einwohnern zu einer Schlägerei, in deren Verlauf Wasik und die Einwohner Jan Szymczak und Franciszek Schindler verletzt wurden. Zu den Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — In der Przendbalniastraße wurde der nach Hause heimkehrende Jan Kolodziejczyk, Przendbalniana 91, von einem unbekanntem Manne überfallen und verletzt. Zu dem Ueberfallenen mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden. Während einer Schlägerei auf dem Hofe des Hauses Kolicinska 67 wurde die Antonina Mezurek verletzt. Auch ihr erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trankowka, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Stodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; J. Klupt, Koning 54; L. Czajka, Kolicinska 53.

Aus dem Gerichtssaal.

Unrechtmäßige Erhebung von Krankengeld.

Am 31. Januar 1931 meldete ein Theodor Leszczynski den 30jährigen Stanisław Wysocki als Versicherten in der Krankenkasse an, wobei er angab, daß er Wysocki als Chauffeur beschäftigte. Wysocki war lungentkrank und nahm die Heilung der Krankenkasse sofort in Anspruch und bezog dann auch Krankenunterstützungen. Nachdem er das Unterstützungsrecht erschöpft hatte, wurde er von einer Helena Matuszal versichert. Die Krankenkasse stellte jedoch fest, daß Leszczynski und die Matuszal Familienangehörige des Wysocki sind und diesen fiktiv versichert hatten. Wysocki hat insgesamt an Unterstützungen für 2163 Zloty in bar und natura erhoben. Er wurde unter Anklage gestellt und gestern zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Gerichtliches Nachspiel eines Autobusunglücks.

Das Autobusunglück am 8. Mai 1933 in Poddębice, bei welchem 8 Personen schwer verletzt wurden, hatte gestern ein gerichtliches Nachspiel. Es wurde nämlich polizeilich festgestellt, daß der Autobus überlastet war, da statt der zulässigen Höchstzahl von 14 Personen — 24 Personen sich im Autobus befanden, und das Unglück dadurch entstand, daß infolge der Überlastung die Axt gebrochen war. Der Besitzer des Autobusses sowie der Chauffeur wurden zur Verantwortung gezogen und sie hatten sich gestern vor dem Łódz. Bezirksgericht zu verantworten. Godel Krysla und Zelman Bornstein wurden

zu je 500 Zloty Geldstrafe mit Umwandlung in 2 Monate Arrest, der Chauffeur Labendz. zu 50 Zloty Geldstrafe oder 7 Tage Arrest verurteilt. (a)

Gefängnisstrafe wegen eines unerlaubten Eingriffs.

Vor dem Łódz. Bezirksgericht hatte sich gestern die Brzezinska 26 wohnhafte Marja Rogowka wegen unerlaubter Abtreibung der Leibesfrucht zu verantworten. Sie hatte im Januar d. J. bei der Marja Pietrzak einen unerlaubten Eingriff vorgenommen, an deren Folgen die Pietrzak ernstlich erkrankte und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Rogowka wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Die Ehefrau schwer mißhandelt.

Stanisław Papin, ein notorischer Verbrecher, der im Hause Brzezinska 42 wohnt, mißhandelte seine Frau in fürchterlichster Weise. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Gestern hatte sich Papin vor dem Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Eine Diebesbande von Gericht.

In der Nacht zum 12. Juni drangen Diebe in den Laden des Janki Spirytus, Nawrot 97, ein und raubten verschiedene Sachen im Werte von 800 Zloty. In derselben Nacht wurde auch ein Einbruch in das Lager der Föderation der Vaterlandsverteidiger verübt, wobei je-

Jeder deutsche Arbeiter

sollte bestrebt sein, in der gegenwärtigen Zeit einer beispiellosen Geistesverwirrung der Menschen sich seine Meinung als Arbeiter zu bewahren. Dies kann er aber nur, wenn er von einem Arbeiterblatt über die Geschehnisse der Welt unterrichtet wird.

Für 10 Groschen täglich

ist die „Łódz. Volkszeitung“ nach der letzten Preisherabsetzung für jeden deutschen Arbeiter, auch wenn er nur einen kleinen Lohn hat, zugänglich gemacht worden. Sie unterrichtet in kurzer Form über alles und beleuchtet alle Geschehnisse im Sinne der Arbeiterschaft.

Die „Łódz. Volkszeitung“

kostet im Abonnement nur 3 Zloty monatlich und 75 Groschen wöchentlich, im Einzelkauf an Wochentagen 10 Groschen und Sonntags 25 Groschen. Die „Łódz. Volkszeitung“ ist und bleibt, trotz Not und Gefahr, mutige und unerschrockene Kämpferin für die Arbeiterfrage, sie ist und bleibt in Łódz.

Das einzige deutsche Arbeiterblatt

hoch die Einbrecher überrascht wurden. Während der Verfolgung der Diebe erkannte die Polizei die bekannte berufsmäßige Diebin Polakow, die in das Haus Nowa 8 flüchtete. Das Haus wurde durchsucht und in der Wohnung eines Roman Fajlit traf die Polizei die ganze Diebesbande beisammen an. Die Mitglieder der Diebesbande hatten sich gestern vor dem Łódz. Stadtgericht zu verantworten. Roman Fajlit und Antoni Jolcik wurden zu je einem Jahr Gefängnis und Felcy Polak zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten Grglat, Bendzior sowie die Frau Polaks wurden mangels an Beweisen freigesprochen. (a)

Aus dem Reiche.

Wieder mehrere Brände auf dem Lande.

Auch heute sind wieder mehrere Brände auf dem Lande zu verzeichnen. Im Dorfe Justynow, Gemeinde Wisitno bei Łódz, entstand in der Scheune des August Mł. Feuer. Die Scheune, in welcher bereits ein Teil der Ernte eingefahren war, brannte vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf 2500 Zloty. — Im Dorfe Gogdow, Gemeinde Biala, Kreis Brzeziny, entstand auf dem Anwesen des Josef Rudnicki Feuer, das sich trotz energischer Rettungsmaßnahmen auf drei weitere Anwesen übertrug. Es brannten nieder: das Wohnhaus des Rudnicki, 4 Viehställe, 4 Scheunen, mehrere Schuppen usw. — Im Dorfe Dochuzerowo, Kreis Radomsko, brannte das Anwesen des Piotr Kaszowar mit dem gesamten toten und lebenden Inventar nieder. Der Schaden beläuft sich auf 8700 Zloty. (a)

Antonow. Vom Polizisten in der Notwehr erschossen. Anlässlich einer Hochzeitsfeier in Jelenze kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen mehreren jungen Leuten. Als Polizei den Streit schlicht-

ten wollte, griff ein gewisser Hugo Brona zum Messer und stürzte sich auf einen Beamten. In der Notwehr griff der Polizist zur Waffe und schoß auf Brona, der in die Brust getroffen wurde. Auf dem Wege ins städtische Spital starb der Betroffene.

Sport.

Der Sportkalender für heute und morgen

enthält folgende Spiele:

Sonnabend um 17.30 Uhr auf dem ŁKS-Stadion das Freundschaftstreffen Austria (Wien) — Union-Touring. (Falls es regnen sollte, findet das Spiel um dieselbe Zeit am Sonntag, dem 29. Juli, statt).

Sonntag: Sportplatz Tur, 17.30 Uhr, Tur (Łódz) — Lechia (Tomaszow) um den Eintritt in die A-Klasse.

ŁKS spielt in Plock.

ŁKS fährt am Sonntag nach Plock bei Sieradz, um dort mit dem in den ŁKS neu aufgenommenen „Strzelec“ ein Biktornier um einen Pokal auszutragen. Gleichzeitig begeben sich zu Propagandazwecken nach dort die Leichtathleten und die Mannschaften anderer Sportspiele des ŁKS, um an der Eröffnung eines neuen Stadions des Strzelec teilzunehmen.

Libertas (Wien) in Krakau siegreich.

Die zweite österreichische Profimannschaft Libertas (Wien), die in der kommenden Woche in Łódz gegen ŁKS spielen wird, begann ihre Polentournee mit einem Freundschaftsspiel in Krakau, wo ihr Wisla-Cracovia gegenüberstand. Die Wiener siegten verdient 3:2 (1:0).

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 28. Juli 1934.

Polen.

Łódz (1339 1/2, 224 M.)

12.10 Tanzmusik 13 Mittagspresse 13.05 Populäre Musik 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Konzert jüdischer Musik 17 Tennisspiel Polen—Dänemark 17.15 Schachspiele für Kinder 17.40 Salonkonzert 18.15 Literarische Plauderei 18.30 Leichte Musik 18.45 Vortrag 18.55 Theater- und Łódz. Mitteilungen 19 Verschiedenes 19.05 Programm für den nächsten Tag 19.10 Oper „Fidelio“ von Beethoven 22 Chopinkonzert 22.30 Aktuelle Plauderei 22.40 Wunschkonzert 23 Wetter- und Politischeberichte 23.05 Hörspiel aus Wilno 23 Fortsetzung des Wunschkonzertes.

Ausland.

Königsweiserhausen (191 1/2, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Kinderballett 16 Nachmittagskonzert 18 Kunterbunt 20.30 Singpiel: Die Mühle von Dieberach 23 Nachtkonzert.

Schleißberg (1031 1/2, 291 M.)

12 Mittagskonzert 13.15 Schallplatten 14.15 Schallplatten 15.35 Fahrnde Leut 16 Nachmittagskonzert 18 Kunterbunt 20.15 Bunte Bombons 22.45 In lauschiger Nacht.

Breslau (950 1/2, 316 M.)

12 Schallplatten 16 Unterhaltungskonzert 18 Kunterbunt 20.10 In lauschiger Nacht 21 Großer Zapfenstreich 22.45 Tanz und Unterhaltung.

Wien (592 1/2, 507 M.)

12 Schallplatten 13.10 Schallplatten 16 Mandolinenkonzert 16.35 Welt ohne Kofle 16.50 Nachmittagskonzert 19.15 Oper: „Fidelio“ 22 Abendkonzert 23.30 Bigenormusik.

Prag (638 1/2, 470 M.)

12.30 Salonmusik 16.40 Leichte Musik 18.15 Deutsche Sendung 19.25 Blasmusik 22.30 Militärkonzert

Ein billiger Volksempfänger.

Da das Problem eines billigen Empfängers auch hierzulande immer wieder interessiert, beabsichtigt die polnische radiotechnische Industrie einen Volksempfänger auf den Markt zu bringen, der nicht allzu teuer und den breitesten Bevölkerungsschichten zugänglich gemacht werden kann.

Geänderte Wellenlängen.

Wir weisen darauf hin, daß neuerdings die Sender von Quizen und Silberjura ihre Wellenlänge geändert haben. So sendet Silberjura auf der langen Welle von 1875 M., Quizen auf der Welle 301.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Exekutive des Vertrauensmännerrates der Stadt Łódz.

Montag, den 30. Juli l. J., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung der Exekutive statt.

Verlags-Gesellschaft „Volksstimme“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Ferber. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck „Prasa“ Łódz. Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne.

(21. Fortsetzung)

Graf Palm war im Smoking, ein Zeichen, daß er ausgehen wollte. Er neigte sich ein wenig, mit flüchtiger Liebföhlung der Gattin schneeweißes Haar streichelnd.

„Ich glaube, du siehst schon fort, Ludwig“, sagte sie eise.

„Ich habe noch schnell ein paar Briefe geschrieben, einen an den Verwalter; die Briefe liegen auf dem Schreibtisch zu deiner Durchsicht.“

„Ist sie nicht schön?“ Die Gräfin deutete mit einem Blick nach Isabella. „Sie ist doch schön wie ein Bild.“

„Ja“, bestätigte er, „schön wie eine Madonna, kühl und keusch.“

Aber dieses Bild sprach nicht zu ihm. Vor seinen Augen stand ein anderes, das ihm das Blut heiß machte — ein Mädchen, kaum dem Kindesalter entwachsen, schmal und schlank wie ein Knabe, mit wissenden, stierenden Augen und lodendem roten Munde —

Unauffällig verabschiedete er sich jetzt, der Gattin die Hand küßend.

Wohin er eigentlich wollte, mußte er nicht. Langsam schlenderte er durch die Straßen. Der Abend war warm, voller Blütenduft und Mondenschein. Eine Unruhe war in ihm, die ihn vorwärtstriebe und ihn nirgends verweilen ließ. Er sah nach der Uhr. Halb elf vorbei. Plötzlich befand er sich vor dem Theater am Gärtnerplatz. Viele Wartende standen schon da. Was wollte er eigentlich hier? Vielleicht einmal Münchens Straßen und Plätze bei Nacht sehen? Muß man immer in Lokalen sitzen? Es war ganz interessant, das Straßenleben zu beobachten. Wie beschwingt die Mädchen gingen in ihren leichten

Sommerkleidchen, wie die Augen leuchteten, die Lippen lachten; eine Welle von Sommerlust und Freude flutete durch die Stadt, und er fühlte sich mitgerissen, fühlte sich jung und unternehmungsfroh.

Die ersten Theaterbesucher verließen soeben den Kunsttempel. Graf Palm stand etwas abseits, doch so, daß er die Türen immer im Auge behalten konnte.

Da kam endlich Isa Dörner; das Haar glitzerte wie Silber im Licht der Lampen. Wie ein Schlag durchzuckte es ihn bei ihrem Anblick. Als sie die Stufen hinunter schritt, trat er vor, sich ihr zu nähern. Da sah er, daß sie in Begleitung war; denn eben wandte sie sich einem jungen Manne zu, der schräg hinter ihr ging. Uebermütig lachend warf sie den Kopf herum, daß die silberblonde Mähne nach rückwärts flog.

Und den jungen Mann kannte Graf Palm; es war Franz Arnstadt, ein junger Künstler, Maler, der in der Pension wohnte und sich immer an Isas Seite drängte.

Enttäuschung kroch in ihm auf. Was hatte ihn denn nach dem Theater getrieben? Doch nur die Hoffnung auf den „Zusall“ einer Begegnung mit Isa und auf eine Stunde ungestörter Beisammenseins mit ihr.

Isa hatte ihre Augen überall herumgeschweifen lassen, und die hatten auch die hohe, auffallende Gestalt des Grafen Palm in seinem hellen Mantel entdeckt. Ihre Verwunderung darüber wich sofort der triumphierenden Erkenntnis, daß er ihretwegen gekommen sei; denn er wußte ja von ihrem Theaterbesuch. Und nun erfaßte sie Bedauern, daß sie nicht allein war.

Des Grafen Interesse schmeichelte ihrer Eitelkeit gemaltig. Was war Franz Arnstadt dagegen! Wenn er auch sehr aufmerksam und nett war — und so verliebt! Und sie mochte ihn auch gern, den festen Oesterreicher mit seinem einschmeichelnden Dialekt — aber was konnte er ihr schon bieten im Vergleich mit dem Grafen! Oh, sie war sehr anspruchsvoll, und ihre Lebensziele kannte

keine Grenzen, wenn sie sich auch mit Rücksicht auf Tante Klug beherrschte.

Aber sie erwartete und forderte viel vom Leben! Ueberlegend blieb Isa stehen; sie schaute sich um. Franz Arnstadt wollte seinen Arm unter den ihren schoben. Sie wehrte ihm.

„Kommt denn keine Straßenbahn? Meine Nummer —“

Der junge Mann erschrak: „Sie wollten doch nicht schon nach Hause?“

„Doch, ich muß! Tante wartet.“

„Ach was, lassen wir sie ein wenig warten“, entgegnete er übermütig, „ich habe eben einen andern Vorschlag —“

Fragend sah sie ihn an. Er lächelte in ihre Augen hinein.

„Tanzen, gnädiges Fräulein, wir gehen tanzen —“ Ihre Augen glänzten; das Wort hatte sie elektrifiziert.

„Tanzen! Aber —“

„Kein Aber! Ich nehme alle Schuld auf mich. Die Tante wird schon nicht böse sein, wenn wir ein wenig später heimkommen. Bis dahin werden wir eine Ausrede finden.“

Isas Widerstreben war nur schwach; sie hatte selbst noch keine Lust, nach Hause zu gehen. Ihr Sinn stand nach allerhand Abenteuer.

Sie hatte Graf Palm nicht aus den Augen verloren; sie hatte wohl bemerkt, wie er sie beobachtete — und wie er ihr und Franz Arnstadt dann folgte!

Mit keiner Bewegung, keinem Blick verriet sie, daß sie ihn gesehen. Unbefangen, lebhaft, lustig unterhielt sie sich mit Franz Arnstadt, und beider Lachen klang oft bis zu dem Grafen hin, der langsam hinter ihnen herging, ihn mit Neid erfüllend auf die sorglose, unbesümmerte Jugend.

Fortsetzung folgt.

Zu verkaufen:

Nahelemaschine, 96 Zoll breit Firma Bruno Knoblauch, zwei Halbein und eine Rollmaschine. Drogowa 9, bei M. Bergholz.

LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc. Telephonanruf genügt.

Dr. med. FELDMAN

Frauentrankeheiten und Geburtshilfe

ist umgezogen nach der

Kiliński 113 (Nawrot 41)

Tel. 155-77

Venerologische Heilanstalt

Ihr venerische u. Hautkrankheiten wurde übertragen nach der

Zielona 2 (Petrikauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin

Konfultation 3 Bloth

Dr. med.

Eduard Reicher

Spezialarzt für Männer- u. Frauenbehandlung und Geschlechtskrankheiten

Lodz, Poludniowa 28 Tel. 201-93

Sprechstunden 8-11 früh und 5-8 abends Sonn- und Feiertags von 9-1 nachm

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten Beratung in Spezialfragen

Andrzeja 2 Tel. 132-28

zurückgelehrt

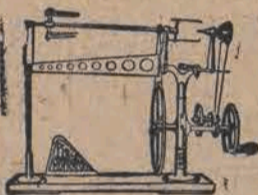
Empfängt von 9-11 früh und von 8-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7



Perla & Pomorski

Lodz, Petrikauer 69

Gämtliche

Garnwidelmashinen

für Woll- und Baumwollgarne, Seide, Leinen usw.

für Knäuel-, Kreuzspulen-, Kartonwicklungen u. and.

ein- und mehrespindelige

für Hand- und Motorantrieb.

Wichtig!

Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr Pomorski unentgeltlich sachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr

Vobachs neuestes

Wollheft für Damen und Kinder

mit Musterbogen — Preis Zl. 2³⁵

erhältlich im Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“ Petrikauer 109

Wer verkauft einer armen Wäscherin zwecks leichterem Broterwerbs für sich und ihre 8 Kinder für billiges Geld eine gebrauchte noch verwendungsfähige Nähmaschine

Gest. Angebote m. Preisangabe unt. „Nähmaschine“ an d. Gesch. d. Bl.

Es steht fest

daß die Zeitungs- anzeige das wirksamste Werbemittel ist



Deutscher Kultur- und Bildungverein

„Fortschritt“

Petrikauer Straße 109

Gemischter Chor!

Der gemischte Chor versammelt sich am Sonntag, den 29. Juli, 1,15 Uhr mittags, auf dem Reumont-Platz zur gemeinsamen Fahrt nach Ruda-Babianicka, wo um 2 Uhr im Lokal der dortigen Ortsgruppe die Probe des Massenchores stattfindet.

Achtung! Beser der Bücherei!

Die Bücherei des „Fortschritt“-Vereins hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Die Bücher- ausgabe erfolgt wie bisher jeden Dienstag und Freitag von 6-8 Uhr abends in der

Petrikauer 109

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr: „Sen wujazka“ Sommer-Theater 9 Uhr „Zgorszenie publiczne“

Capitol: Die Herzdame

Casino: Doppelgänger

Corso: I. Die ewig jungen Herzen, II. Der zehnte Liebhaber

Grand-Kino: Die Dame aus dem Nachtlokal

Metró u. Adria: Das Geheimnis des Stammes Lebanon

Palace: Die Welt hört

Przedwiośnie: Ein reizendes Abenteuer

Rakleta: Großfürstin Alexandra

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Bil. Sterlad; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schebler; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Bil. Sterlad; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 80. Sonntag, 10 Uhr Segelgottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowkiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — cand. theol. J. Schmidt.

Bethaus Baluz, Dworzka 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Bil. Sterlad.

Idrowie, Haus Grabki. Sonntag, 10 Uhr Segelgottesdienst

Alter Friedhof. Sonntag, 6 Uhr nachmittags Andacht — P. Schebler.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Köffler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — cand. theol. Wudel; 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Döberlein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Wojak; 4 Uhr Kindergottesdienst — P. Döberlein; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Hassler.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Wilhelmschulz

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Wikar Otto; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Köffler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Köffler; 2.30 Uhr Taufen — P. Köffler.

Neuer Friedhof. Sonntag, 5 Uhr Andacht — P. Wikar Otto.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst. Bierzowa 17: Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde — P. Bil. Otto.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Kateji 10 (Przymatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezińska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 Uhr Evangelisation für alle.

Kadogosz, Ksiazka-Brzezińska 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 6.30 Uhr Evangelisation für alle; 7 Uhr Freundeskreisstunde.

Szwajka 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Brzeszowskiego 5. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Ruda Babianicka, 3-go Maja 37: Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Jziewska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Ev. Brüdergemeinde, Jeszowskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt.

Babianice, Sw. Juna 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Ev.-Angelb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Ziemer; 8 Uhr abends Gottesdienst — Pred. Jester.

Agomsta 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wensle.

Saluty, Pol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Jester.

Missionshaus „Pniel“, Wulaganja 124. Sonntag 5 Uhr Vorberaubigung.

Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten.

Für Israeliten ist das Besessener täglich von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.